Insider

der Estermann Baugruppe 2/11

Hans Winiker

Geschäftsführer

Estermann AG

Bauunternehmung

Umzug in die Zukunft

Der Wecker klingelt. Es ist 5.10 Uhr am 28. Juli 2011. Ich freue mich riesig auf diesen Tag, denn: heute ist Zügeltag. Die Estermann AG verlegt ihren Firmensitz in den «Schäracher» nach Geuensee. Ich bin mir bewusst, dass die kommenden zwei bis drei Tage anstrengend werden – aber das nehme ich gerne in Kauf.

Begonnen hat das Neubau-Projekt bereits im Juni 2006. Damals wurde uns bewusst, dass die Bauunternehmung eigene Büroräumlichkeiten braucht. Die ersten Planungen auf unserer Parzelle an der Grenadierstrasse in Sursee ergaben keine befriedigenden Ergebnisse. Zufällig vernahm ich wenig später, dass unser Nachbar Bruno Frey expandieren wollte und wandte mich unverzüglich an ihn, um zu fragen, ob er nicht unseren Werkhof kaufen möchte. Wir waren uns in Kürze einig und der Grundstein für einen Neuanfang auf grüner Wiese war somit gelegt.

Unverzüglich nahmen wir Verhandlungen mit der Korporation Sursee auf über ein Grundstück auf der Allmend Sursee. Diese wollte uns das Land jedoch nur im Baurecht abgeben. Das kam für uns nicht infrage, denn wir wollten das Grundstück kaufen. Nebst der Korporation konnten uns weder die Stadt Sursee noch weitere Grundbesitzer passendes Land zum Kauf anbieten. Also traten wir in Verhandlungen über die Parzelle «Schwyzermatt» in Schenkon. Der undurchsichtige Verkäufer hat uns nach über einjähriger Verhandlung versetzt, worauf wir mit der Planung wieder bei null beginnen mussten.

Nun kamen wir mit Landbesitzern im benachbarten Geuensee ins Gespräch. Innert kürzester Zeit konnte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde das Land im «Schäracher» verschrieben werden. Dem Start für einen neuen Hauptsitz der Firma Estermann stand nun – endlich – nichts mehr im Wege.

An etlichen Sitzungen planten wir zusammen mit unseren Bauführern den neuen Werkhof. Alle Abläufe wurden genauestens studiert und die Raumeinteilungen den Bedürfnissen entsprechend festgelegt. Auf der 11'320 Quadratmeter grossen Parzelle wurde ein Bürohaus mit Wohnung, Werkstatt, Lagerhalle und freien Lagerplätzen geplant. Für die Bauleitung war das Architekturbüro Leuenberger Architekten AG in Sursee verantwortlich. Am 15. Oktober dieses Jahres fuhren dann unsere ersten Bagger in Geuensee auf – der Aushub konnte beginnen.

Bereits am 3. November 2010 begannen wir mit den Baumeisterarbeiten. Im Eilzugtempo wurden die Betonarbeiten hochgezogen. Trotz des Winters war die Qualität der Sichtbetonwände hervorragend. Unter der Leitung von Polier Tobias Landert wurde praktisch jeden Samstag gearbeitet, um das vorgegebene Ende des Rohbaus einhalten zu können. Am 30. März 2011 wurde die Attikadecke betoniert. In den Untergeschossen waren bereits die Elektriker, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsmonteure am Werk. Obwohl die Termine aller Handwerker sehr knapp kalkuliert waren, gab es nie Reibereien auf der Baustelle. Auch von Unfällen blieben wir zum Glück verschont.

Ende Juli schliesslich konnten wir nach Geuensee umziehen. In ein sehr schönes Gebäude, das genau unseren Anforderungen entspricht. Zu Recht waren unsere Mitarbeiter allesamt sehr motiviert und freuten sich auf die neuen Arbeitsplätze. Heute, rund ein halbes Jahr später, bin ich mehr denn je überzeugt, dass der Neubau für unsere Firma ein richtiger (und wichtiger) Entscheid war. Denn Stillstand ist bekanntermassen Rückschritt – und dem wollen wir entgehen. Wir bauen für die Zukunft. Wir bauen für unsere Nachfolger. Wir bauen für die Jungen, die in der nächsten Generation die Fahnen der Estermann AG hochhalten werden und die Tradition des Familienbetriebs weiterführen. Mit unserem neuen Hauptquartier haben wir den Grundstein gelegt, auch künftig erfolgreich am Markt zu bestehen – trotz anhaltendem Kostendruck und harten Bedingungen in der Baubranche.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Behörden, Planern, Handwerkern und Nachbarn für die tadellose Arbeit und das gute Einvernehmen bedanken.
Wir wünschen allen schöne, erholsame Festtage und viel Erfolg im neuen Jahr.

Hans Winiker

Vom 8. bis 10. September 2011 konnten wir unseren neuen Firmenhauptsitz in Geuensee mit Festlichkeiten und einem «Tag der offenen Tür» offiziell einweihen. Wie die Impressionen auf dieser und den folgenden Seiten zeigen, können wir auf einen rundum gelungenen Anlass zurückblicken.
Ein herzliches Dankeschön gilt an dieser Stelle unseren zahlreichen Gästen für ihr Interesse sowie unseren Mitarbeitern und allen Helfern für ihren grossartigen Einsatz.

estermann

Estermann AG

Bauunternehmung

Schäracher 5

6232 Geuensee

Tel. 041 926 35 44

Fax 041 926 35 11

bau@estermann.ch

www.estermann.ch

Bauunternehmung

Gipserunternehmen

Das wünschen sich die Mitarbeiter fürs neue Jahr

2012 steht unmittelbar bevor. Und obwohl das Leben kein Wunschkonzert ist: Wir haben unsere Mitarbeiter nach ihren Zielen, Träumen und Wünschen für 2012 gefragt (und hoffen selbstverständlich, dass möglichst viele davon in Erfüllung gehen).

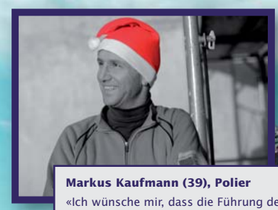
Daniel Szostek (42), Magaziner
«Ich bin gesund, arbeite gerne hier und habe immer genug zu tun. Wenn das so bleibt, bin ich für 2012 wunschlos glücklich.»

Rene Rottenberger (42), Bauführer
«Ich wünsche mir nächstes Jahr möglichst wenige Fehler, damit wir unsere Projekte mit möglichst wenig Ärger durchziehen können.»

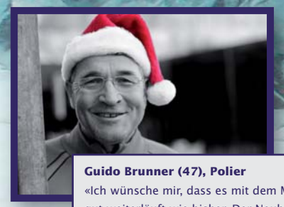
Markus Oberegger (39), Bauführer, Jost Estermann (45), Verwaltungsratspräsident & Erwin Sager (43), Bauführer
Jost Estermann: «Ich wünsche meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für nächstes Jahr Gesundheit und viel Freude bei der Arbeit. Es ist schön, zu sehen, wie bei uns respektvoll, fair und freundlich miteinander umgegangen wird – ob nun im Büro oder draussen auf den Baustellen.» Dass das in einer schnelllebigen Zeit wie der heutigen keine Selbstverständlichkeit ist, wissen auch die beiden Bauführer Markus Oberegger und Erwin Sager: «Wir hoffen, dass wir das 2012 untereinander weiter so pflegen können.»

Walter Bösch (57), Maurer/Vorarbeiter & Fritz Fankhauser (47), Betriebsmechaniker
«Ab Januar übernehme ich eine neue berufliche Aufgabe als Mitarbeiter des Werkhofs – da wünsche ich mir natürlich, dass alles glatt läuft!» (Bösch) «Nebst Gesundheit und Wohlergehen für alle würde ich mir in meiner Funktion natürlich wünschen, dass die Arbeiter etwas mehr Sorge tragen zum Material.» (Fankhauser)

Pascal Tremp (38), Finanzchef
«Was ich mir wünsche, können Sie sich bestimmt denken: gute Zahlen und genügend Geld fürs Betriebsjahr 2012! Und daneben selbstverständlich auch Gesundheit und ein weiterhin angenehmes Betriebsklima.»



Markus Kaufmann (39), Polier
«Ich wünsche mir, dass die Führung der Akkordanten für uns einfacher wird.»



Guido Brunner (47), Polier
«Ich wünsche mir, dass es mit dem Magazin so gut weiterläuft wie bisher. Der Neubau ist wirklich eine ganz bäumige Sache für uns!»

Adrian Häfeli (41), Leiter Bau-Service
«Ich wünsche mir 2012 weiterhin einen guten Team-Spirit in der Belegschaft. Und nicht zuletzt auch möglichst viele Teilnehmer an den jeweiligen Betriebs-Sportanlässen.»

Vinzenz Kühne (45), Bauführer
«Als Sicherheitsbeauftragter wünsche ich mir natürlich vor allem sichere Baustellen und wenig Unfälle. Ich hoffe, jedem Arbeiter ist bewusst, dass Sicherheitsvorschriften zu seinem eigenen Schutz aufgestellt werden – und dass er diese darum unbedingt einhalten sollte.»

Marco Lingg (24), Planer eHaus
«Natürlich wünsche ich mir, dass wir 2012 möglichst viele eHäuser verkaufen. Zudem streben wir mit unseren Partnerhandwerkern eine weitere, gute Zusammenarbeit an.»

Konrad Pfyffer (47), Werkhofverantwortlicher
«Ich wünsche mir, dass wir nächstes Jahr gewisse Betriebsabläufe im Werkhof noch verbessern können. Wir sind zwar zufrieden und vieles läuft gut, aber es gibt schon noch Optimierungspotenzial.»

René Amrein (42), Polier
«Ich wünsche mir, dass nächstes Jahr nicht mehr so viele neue Sicherheitsvorschriften für die Arbeit auf den Baustellen erlassen werden. Es ist sagenhaft, was insbesondere die SUVA jedes Jahr für neue Verordnungen erlässt. Wir sind motiviert, diese Vorschriften lückenlos zu erfüllen und dafür zu sorgen, dass wir keine Unfälle haben.»

Luz Ndrecaj (50), Werkhofmitarbeiter
«Ich wünsche mir für das neue Jahr, dass wir immer genug Arbeit haben – das ist neben guter Gesundheit das Wichtigste. Spezielle Wünsche habe ich keine, es läuft nicht schlecht.»

Dino Castelli (23), Junior-Bauführer
«Der Kaffeeautomat beim Empfang dürfte etwas schneller sein. Er macht zwar guten Kaffee, aber ich verlöffle jeden Morgen Zeit deswegen. Manchmal bildet sich sogar eine Schlange vor dem langsamen Gerät!»

Christian Ambühl (58), Bauführer
«Ich wünsche mir einerseits ideales Bauwetter für nächstes Jahr und andererseits natürlich auch möglichst schöne Baustellen, auf denen wir arbeiten können. Kurzum: Schönwetterbaustellen!»

Sämy Stocker (24), Projektleiter eHaus
«Ich möchte nächstes Jahr endlich Bauführer Rene Rottenberger im Squash bezwingen. Weiter sollte der Preisüberwacher unsere Preispolitik in der Cafeteria mal unter die Lupe nehmen.»

Yvonne Hummel (37), Fabienne Peter (27) & Coni Fischer (29), Büro-Angestellte
«Wir wünschen uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit und viele lustige Momente hier im Büro. Etwas weniger Stress wär natürlich auch nicht schlecht – und grössere Computerbildschirme.»

Willi Jenni (47), Polier
«Ich wünsche mir für 2012 dasselbe Wetter wie in diesem Jahr. Also einen relativ kurzen Winter und einen niederschlagsarmen Frühling, Sommer und Herbst. So kommen wir am besten vorwärts.»

Die «goldene Kelle»

Die goldene Kelle geht an Beat Huber, Maurer.

Mit der goldenen Kelle ehrt die Bauunternehmung Mitarbeitende für besondere Leistungen.

Die vierundzwanzigste goldene Kelle erhält Beat Huber, Maurer. Er stellt die Baustellen selbstständig fertig, er lebt das aktuelle Q-Ziel, bei ihm gilt **abgemacht ist abgemacht**.

Dienstjubiläen

Bauunternehmung

25 Jahre:	Vujic Milivoje im September
15 Jahre:	Beat Wyler im Juli
	Vinzenz Kühne im Oktober
10 Jahre:	Franz Kirchhofer im Juli
	Max Scheidegger im August

Sportclub Estermann

Freitag, 2. März 2012	Fondueplausch mit GV
Samstag, 7. Juli 2012	Töffausflug
Samstag, 17. November 2012	Clauswanderung (für die ganze Familie)

Die aktuelle Baustelle

Elementwerkhalle der MÜLLER STEINAG Gruppe in Rickenbach

Auf dem Gebiet «Bohler» in der Gemeinde Rickenbach (LU) entsteht unter der Leitung von Polier Guido Brunner eine neue Elementwerkhalle für die Produktion von vorgefertigten Betonelementen. Mit dem Hallenbau ersetzt die MÜLLER STEINAG Gruppe teilweise die Kapazitäten der BRUN Element AG, die per Ende 2013 die Produktion am Standort Emmenbrücke einstellt. Der geplante Neubau der Elementwerkhalle besteht aus vier parallel angeordneten Hallen: drei eigentliche Produktionshallen sowie eine Halle für Nebenbetriebe und Betonaufbereitung. Die Produktionshallen sind in ihrer vollen Höhe offen, während die Halle mit den Nebenbetrieben von den restlichen Hallen abgeschottet ist und teilweise über einen Zwischenboden verfügt. Die dank der Elementvorfabrikation relativ kurze Bauzeit reduziert allfällige Lärmimmissionen für die Umgebung auf ein absolutes Minimum. Um auch im Winter ein Ausschalen der Elemente am Folgetag zu ermöglichen, wird darauf geachtet, dass die Innentemperatur langfristig nie unter 12 Grad absinkt. Die bereits bestehende Holzschnitzelheizung der Firma Sebastian Müller AG wird mittels einer Fernleitung dereinst den gesamten Neubau mit Wärme versorgen.

Impressum · Auflage: 1700 Exemplare
Text/Bild: Mitarbeitende der Estermann Baugruppe
Druck: Rimoldi AG, Schöftland